



Kolumne von Gerd Stachow – Mai 2010

"Man muss das Leben eben nehmen....."

... wie das Leben nun mal ist! Irgendwie haben wir ein verrücktes Jahr. Draußen will es immer noch nicht richtig Frühling werden. Die Temperaturen sind auch noch völlig im Keller. Wenn man dann auf den Kalender schaut, glaubt man, dass man einem "Irrtum" unterliegt. Ich denke dann immer: "So ein Pech", weil die Frühlingsgefühle sich einfach noch nicht einstellen wollen. In einem Monat müssen "Uns're Fußballjung's" in Südafrika beweisen, dass sie dazu fähig sind, sich "Die Rosinen aus dem Kuchen" zu pulen und der Welt beweisen, dass sie in der Lage sind, weiterzukommen, auch wenn irgendjemand sagt: "Ich spiel nicht mehr mit". Hoffentlich kommt für unsere Mannschaft nicht zu früh der Satz: "Wer schmeißt die Gäste raus". Dann gilt auch in Südafrika: "Ich geh kaputt". "Oh, wie schön" wäre es doch, wenn bei uns die Temperaturen endlich steigen würden. Dann brauchte so Mancher sich nicht immer von seiner Partnerin anhören müssen: "Ich habe kalte Füße"! Bei mir steht das Problem nach drei Jahren Singledasein allerdings so nicht. Ich muss aber zugeben, dass ich auch mal gerne wieder zu einer lieben Partnerin "He, Susann" sagen würde. Aber, "Die Schönsten sind leider vergeben" uns solche Nummern, wie "Nur zu Dritt" liegen mir nicht so. So etwas Ähnliches musste schon so mancher Kerl in einer gescheiterten Ehe ertragen. Da kommt dann, aber meist leider zu spät, die Erkenntnis: "Du musst wohl eine Hexe sein". Wenn man dann eines Tages die Nase voll hat, sagt man sich dann "Ich spiel nicht mehr mit". Leute, die labil sind und für das Leben danach nicht den richtigen Schwung haben, treffen sich dann vielleicht sogar "Eines Tages unter Wasser". Grausam, der Gedanke! Ich dagegen bin wirklich froh, dass diese Dephase bei mir nie so richtig gegriffen hat und dass ich ein durchaus positiver Mensch bin. Auch, wenn man, jenseits der 50, nun mal nicht mehr so in Form ist, sage ich mir: "n bisschen dick ist schick" und versuche, dem Leben die positiven Seiten abzugewinnen. In den letzten Tagen habe ich viel mit meinen Kollegen von "Winni 2" telefoniert. Bei dem einen oder anderen war da auch so ein bisschen zu spüren, dass ruhig ein wenig mehr Schwung in die ganze Sache kommen könnte. Ich gebe ja zu, dass sich bei mir auch manchmal solche Gedanken einschleichen. Wenn man so einen langen Winter hinter sich hat, wie wir in diesem Jahr und wenn immer noch kein Ende abzusehen ist, kann man schon depressiv werden. Aber, nach dem es dunkel war, wird es immer wieder hell. Irgendwann müssen ja die Temperaturen steigen, die Knospen sprießen, die Strände sich füllen, die Röcke der Mädels kürzer werden..... und dann sieht die Welt wieder ganz anders aus. In dem Zusammenhang fällt mir gerade ein sehr seltsames Phänomen ein. Wir sind ja seit unseren legendären Touren in den Achtzigern ein ganzes Stück älter und runder geworden. Aber die Mädels, die uns damals so auf der Tanzfläche aufgefallen sind, die sehen seltsamer Weise immer noch gleich aus.....

Bis demnächst! Euer Gerd

(P.S. Zählt doch mal die Winni 2 Titel, die ihr in diesem Text entdeckt habt und teilt mir die Zahl mit. Das könnt ihr natürlich auch übers Gästebuch machen.)